



# Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1843**

CCCCIX. Die Markgrafen von Meißen, Friedrich der Aeltere und der  
Jüngere, versprechen den Markgrafen, Woldemar und Johann, die in dem  
abgetretenen Lande wohnenden Vasallen wegen ihrer Lehne an sie zu ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

antwerden misne hus vnde stat mit aldeme, dat dar tu hort, Scarpenberge dat hus vnde Brandenstene dat hus mit aldeme, dat dar tu hort, die schole wi den antwerden wedder dengenen, die sie vs ghe antwerdet hebben. Alle dit hir vor bie sereuen steit, dar hebbe wie vnser veddern beyde, den olden vnde den Junghen, en trovwen upp ghe louet, vnde hebben dar vppe dessen brif ghegheuen, mit vnser inghefeghele bie segelet. Desse brif, die is ghegheuen na der borth godes Dusend Jar Driehundert Jar In deme Tuelften Jar, in deme daghe, dar dad hilghe Cruze ghe vunden wart, vnde desse brif is ghe gheuen in der stad tu zcerwizk.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archive in Dresden befindlichen Originale.

**CCCCVIII.** Die Markgrafen Friedrich von Meissen reversiren sich gegen die Markgrafen von Brandenburg, Woldemar und Johann, auf den Fall, wenn sie zu gesetzter Zeit Torgau, Rochlitz, Dobelin und Gytzen nicht tradiren würden, daß letztere alsdem Meissen, Scharfenberg und Brandenstein behalten sollen, am 4. Mai 1312.

Wj frederich der eldere vnd wy frederich, sin Sün, marggraue zu misne vnd in dem Osterlande, gelobin in truwen unsern libin vettern marggraue woldemar vnd marggraue Jan van brandenburg, ab wy hern vritzen oder hern bernharte, hern heinriche von Rochowe oder Heinriche von Kokeriz oder wer vnser vettern offen brief vns bringet, ab unse vorgenanten viere geuangin wurden, nicht in antworten vor santé Johannis tage baptisten, der nehift wirt, Turgowe, Röchlitz und Dobelin, beide hüser und stete, und Gytzen mit allim dem, daz da zu gehoret als vnder uns geteidinget ist vnd in den lune briesen stet, Daz denne unsern vettern van brandenburg nach deme tage mysne, hus und stad, Scharfenberg und brandenstein, di hüser mit alle deme, daz dar zu gehoret, rechte ledige güte sey, und fullin denne den selbin unsern vettern di leen derselbin drier vestin zu güte inne halten, biz daz si di leen inchiegin an den leenherren, denne so fullin wi in di leen ussazin vor unsern leenherren und fullin unse brise antworten, di wi dar ubir haben. Des gebin wir disin brif, versigelt mit unsern Insigeln. Dirre brif ist gebin zu Schirwitz, nach gots geburt M°. CCC°. XII°. an der vllart vnser herrin.

Nach dem Copialbuche des K. Geh. Cabinets-Archives I. C. 4. in quarto Bl. 34. — Gerden Cod. I, 190.

**CCCCIX.** Die Markgrafen von Meissen, Friedrich der Aeltere und der Jüngere, versprechen den Markgrafen von Brandenburg, Woldemar und Johann, die in dem abgetretenen Lande wohnenden Vasallen wegen ihrer Lehne an sie zu verweisen, am 4. Mai 1312.

Wj frederich der eldere und wi friderich, sin Sün, von gotis gnaden margrauen zu misne und in dem Osterlande, gelobin in truwin unsern libin vettern

marggrauen woldemar und marggrauen Jan von brandenburg, daz wi alle unse man, di zu den vesten gehoren, di wi in gelazit oder gegeben habin, an si wisin schullin, also daz si von vnsern vettern alle ire leen entphahin: und gebin des disin brief, vorsigelt mit unsen Insigeln. Dirre brief ist gegeben zu Schirwift, nach gods geburt M. CCC. XII. an der vsfart unsers Herin.

Nach demselben Copialbuche Bl. 34. — Gercken Cod I, 189.

**CCCCX.** Die Markgrafen Friedrich von Meissen, Vater und Sohn, bekrunden, daß Haus und Stadt Leipzig den Markgrafen Woldemar und Johann von Brandenburg zu Pfande stehen, am 4. Mai 1312.

Wi Friderich der Eldere unde Wi Friderich, sin Sun, Margreuen zcu Misne unde in deme Ostirlande, bekennen an diseme offenen Briefe, daz Liptzk Hus unde Stat unde daz dar zcu gehört, stet unsen liben Vetterin, Margreuen Woldemare unde Margreuen Jane von Brandenburg, zcweitusint Marke mer uber daz gelt, als in den Sunebriren geschriben stet, di si uns sint geligen habn; unde di wir in geldin schullen uf di selben tage, als nach den Sunebriren wi schullen geldin daz andere Gelt, unde gebn des disen brief vorsigelt mit unsin Insigeln. Dirre Brief ist gegeben zcu Schirwift, nach Gotis Geburt Tusint Jar Drihundert Jar in deme zwelftin Jare, an der Usfart unsis Herrin.

Nach dem Original des R. Geh. Kab. Archives. Hofer Aelteste Urk. Deutsch. Sprache S. 98. Die Urkunde ist auch in Gercken's Codex dipl. Br. I, 186 abgedruckt, aber ungenau. Namentlich enthält der Gerckensche Abdruck 12000 statt 2000 M. Besser in Gercken's Verm. Abh. I, 146.

**CCCCXI.** Herzog Otto von Pommern huldigt dem Könige von Dänemark und verpflichtet sich, ihm gegen jedermann zu dienen, außer gegen den Markgrafen Woldemar von Brandenburg, am 5. Juli 1312.

Aar MCCCXII. feria IV. infra octavam Apostolorum Petri et Pauli, giorde Hertug Otto, Hertug udi Slaven, Cassuben, Herre til Stetin, hans Herre oc Konge sin Trofkabs Eed oc Pliet, at hand skulde tiene hannem imod huem det vaar, undertagendis Hertug Woldemar aff Brandenburg, baade paa hin oc denne fide Vandet, det er i Tydskland oc i Danmarek: kunde hand icke fly dennem venfkaff eller Ret inden en Maanet, da skulde hand tiene med L Mand: Kongen skulde holde dennem skadeloes, de skulde leffueris til Rostock. Datum ad Vernemunde.

Aus Arrild Huitfeldt Dan. Rig. Krönicke II, 359.

Uebersetzung: Im Jahre MCCCXII. am Mittwoch innerhalb der acht Tage nach Peters und Pauls Tag, leistete Herzog Otto, Herzog im Slavenlande, Cassuben und Herr